

Redaktion WIDERSPRÜCHE

Holger Adam
Yorckstraße 2
D-65195 Wiesbaden
Telefon 0611 7 23 78 99
E-Mail widersprueche@gmx.de

Hinweise für unsere AutorInnen

Die WIDERSPRÜCHE verstehen sich als kritisches, undogmatisches, theorieorientiertes und zugleich praxisnahes Zeitschriftenprojekt. Sie sind ein anerkanntes Forum für

- ▷ Theorie und Politik des Sozialen
- ▷ Kritik und Kontroverse
- ▷ Entwürfe alternativer Praxis

Im Mittelpunkt jeder Ausgabe steht ein Schwerpunktthema, darüber hinaus enthält jeder Band ein Magazin mit Rezensionen, Informationen, Materialien, Hinweisen und Terminen.

Manuskripte zur Veröffentlichung, auch unverlangt eingesandte Beiträge, nimmt die Redaktion gerne entgegen. Wir bitten Sie bei der Erstellung Ihrer Beiträge die nachfolgenden Hinweise zu beachten. Ihre Einsendung wird an die oben angegebene Redaktionsanschrift – bevorzugt per E-Mail – erbeten.

- Dateiformate:** als *RTF-Format* abspeichern
- Diskettenformat:** 3 ¼ Zoll, HD, DOS-formatiert (MAC-formatierte Disketten können nicht gelesen werden)
- Zeichen pro Seite:** durchschnittlich passen auf eine Widersprüche-Seite 2200 Zeichen
- Textumfang:** bis zu 30 000 Zeichen incl. Abstract und Literaturliste, keinesfalls darüber!
Ausnahmen *ausschließlich* nach Absprache mit den jeweiligen SchwerpunktredakteurInnen
- Abstract:** bitte denken Sie daran, Ihrem Text ein Abstract beizufügen (s. u.)
- Redaktionsschluss:** für das März-Heft: 1. Januar
für das Juni-Heft: 1. April
für das September-Heft: 1. Juli
für das Dezember-Heft: 1. Oktober

Die Beachtung folgender Regeln bei der Texterstellung würde unsere Arbeit kolossal erleichtern:

Die Beiträge sollen im *Fließtext*, d.h. durchgehend geschrieben sein (also: kein Blocksatz, keine Trennungen; kurz: *so wenige Vorformatierungen wie möglich*).

Der Text soll nur durch *Zwischenüberschriften* in *Abschnitte* und innerhalb der Abschnitte in *Absätze* unterteilt werden. Die *Zwischenüberschriften* sollten, falls es eine Hierarchie zwischen ihnen gibt, nummeriert werden (1.; 1.1; 1.2; 1.2.1 etc.). Wird im Text nur die erste Gliederungsebene verwandt, so kann auch auf eine Nummerierung verzichtet werden.

Fügen Sie innerhalb der einzelnen Absätze bitte keine *Zeilenwechsel* zur weiteren Textuntergliederung ein. Absatzwechsel sollen gedankliche bzw. thematische Einheiten sichtlich voneinander „absetzen“, zu viele Absätze und dazu auch noch weitere Zeilenwechsel können den Text bzw. das Layout leicht „zergliedern“. Nehmen Sie Absatzwechsel also nur dort vor, wo es inhaltlich angezeigt ist.

Hervorhebungen im Text setzen sie bitte *kursiv* und **fett**; bitte verwenden sie keine Unterstreichungen, **VERSA LIEN**, **KAPITÄLCHEN** oder **S p e r r u n g e n**, weil auch hier ein Zuviel das Schriftbild „zerhacken“ würde.

Zitate im fortlaufenden Text wie bspw. einzelne Sätze, Satzteile oder Begriffe werden nur durch doppelte Anführungszeichen („“) kenntlich gemacht, nicht aber anders formatiert als der Fließtext. Längere Zitate oder Zitatblöcke – ebenfalls mit doppelten Anführungszeichen versehen – sowie dem Haupttext untergeordnete

Passagen setzen Sie bitte jeweils mit Absatz vom Haupttext ab und zeichnen Sie im Manuskript mit einem senkrechten Strich am rechten Rand aus. Sie werden dann in der Satzherstellung eingerückt und mit einem kleineren Schriftgrad versehen.

Tabellen und *Abbildungen* fügen Sie dem Manuskript bitte auf gesonderten Blättern bei und markieren die Stellen, wo sie eingefügt werden sollen. Abbildungen und Tabellen sollten auch dann, wenn Sie diese bereits in den Text integriert haben, als *reproduktionsfähige* Vorlagen mitgeliefert werden: als gesonderte Papierausdrucke, als Programm-Dateien (d.h. als Grafik-Dateien des Programms, in dem sie erstellt wurden) sowie als Dateien in einem allgemein lesbaren Datenformat (z.B. *.tif).

Literaturverweise und *Zitatquellen* im fortlaufenden Text erfolgen durch Nennung des AutorInnennamens und des Erscheinungsjahres in Klammern; hierbei wird auf Vornamen verzichtet. Wenn der AutorInnenname im Text vorkommt, wird nur das Erscheinungsjahr der Quelle angefügt. [Bspw.: Für diese Illusion wird nach Hagemann-White (1978) „der gesellschaftliche Tatbestand der Begünstigung“ benötigt.] Wenn der AutorInnenname im Text nicht vorkommt, wird der Familienname und das Erscheinungsjahr der Quelle aufgeführt [Bspw.: Für diese Illusion wird „der gesellschaftliche Tatbestand der Begünstigung“ (Hagemann-White 1978) benötigt.]. Seitenzahlen folgen ohne S. oder p. auf Jahreszahl und Doppelpunkt (Abele 1994: 77). Bzgl. der Seitenzahlen keine von-bis-Angaben, sondern (28f.) oder (54ff.). Zwei AutorInnen werden durch Schrägstrich getrennt (Cornelißen/Voigt 1995), bei drei und mehr wird an den ersten Namen „et al.“ angefügt (Queisser et al. 1995), wobei zu beachten ist, dass im Literaturverzeichnis *alle* Namen einschließlich der Vornamen aufzuführen sind. Wenn zwei AutorInnen den gleichen Namen haben, werden die Initialen zur Unterscheidung benutzt. Bei institutionellen HerausgeberInnen wird der Name der Institution ausgeschrieben (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 1995). Veröffentlichungen, die im selben Jahr erschienen sind, werden mit „a“, „b“, „c“ etc. gekennzeichnet (Dippelhofer-Stiem 1995a: 22). Abkürzungen wie „ebd.“, „a.a.O.“, „op. cit.“ sollen nicht benutzt werden; stattdessen wird der frühere Literaturverweis wiederholt. Mehrere aufeinander folgende Literaturverweise werden in einer gemeinsamen Klammer eingeschlossen und durch Semikolon getrennt (Nave-Herz 1994; Conser/Helbrecht-Jordan 1994; Krüger 1993). Der vollständige bibliografische Nachweis erfolgt über ein *Literaturverzeichnis* im Anschluss an den Beitrag.

Anmerkungen sollten Sie nur für Textergänzungen, nicht für reine Literaturverweise verwenden. Literaturverweise erfolgen im fortlaufenden Text in der oben gezeigten Weise. Wird die Nennung von Literatur im Anmerkungstext notwendig, dann kann damit genauso wie im Fließtext verfahren werden. *Anmerkungen* erstellen Sie bitte über die Fußnotenfunktion. Die Fußnoten bitte als *Endnoten* formatieren, die Fußnotenzeichen sollen arabische Ziffern sein.

Literaturverzeichnisse stehen am Ende eines Artikels hinter den Anmerkungen in einem gesonderten Abschnitt. Unter der Überschrift „Literatur“ werden dort alle zitierten Titel alphabetisch nach AutorInnennamen und je AutorIn nach Erscheinungsjahr geordnet. Die Angaben sollen in nachstehender Reihenfolge erfolgen: AutorIn-Nachname, Vorname, Erscheinungsjahr (ggf. dahinter in Klammern Erstveröffentlichungsjahr), Titel, Erscheinungsort. Bei nicht-deutschsprachigen Publikationen wird vor dem Erscheinungsort außerdem der Verlag angegeben, weil diese sonst eher schwer zu finden sind. Vornamen werden ausgeschrieben, bei mehreren AutorInnen nennen Sie bitte alle Namen, bei Sammelbänden steht die Angabe (Hg.) bzw. (ed.) bzw. (eds.) hinter dem letztgenannten Vornamen. Nach- und Vornamen werden durch Komma, mehrere AutorInnen durch Semikolon getrennt. Das Erscheinungsjahr wird ohne Satzzeichen angefügt, darauf folgt ein Doppelpunkt.

Beispiele:

Luhmann, Niklas 1972: Rechtssoziologie. 2 Bde. Reinbek

Häußermann, Hartmut; Siebel, Walter (Hg.) 1993: New York. Strukturen einer Metropole. Frankfurt/Main

Lindenberg, Michael; Schmidt-Semisch, Henning 1995: Sanktionsverzicht statt Herrschaftsverlust: Vom Übergang in die Kontrollgesellschaft. In: Kriminologisches Journal 27, S. 2-17

Alford, John; O'Neill, Deidre; O'Neill, John (eds.) 1994: The Contract State: Public Management and the Kennett Government. Centre for Applied Social Research, Deacon University Press, Geelong

Bell, Stephen; Head, Brian 1994: State, Economy, and Public Policy in Australia. Oxford University Press, Melbourne

Yeatman, Anna 1986: Administrative Reform and Management Improvement: A New ‚Iron Cage‘? In: Canberra Bulletin of Public Administration, 13(4), pp.357-361

VerfasserInnen-Angaben werden am Ende des Textes aufgeführt. Sie sollten zu Ihrem Namen Ihren akademischen Grad (falls gewünscht) angeben sowie eine Anschrift (unbedingt) und eine E-Mail-Adresse (falls gewünscht), unter der Interessierte Sie kontaktieren können.

Schließlich möchten wir Sie noch um die Erstellung einer kurzen *Textzusammenfassung* von 100 bis 130 Wörtern sowie um die Angabe von drei bis fünf *Schlagworten* bitten. Mit diesen Angaben werden die Beiträge der WIDERSPRÜCHE auch auf unserer Homepage im Internet präsentiert.